

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Nebelspalter

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei J. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorderasien: Für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Unserem Nationalrath.

Ein Phöbus bist dem Wahlfeu'r Du entfliegen!
Man liest in jeder Zeitung, groß und klein,
Es werde trotz verschied'nen großen Siegen,
Dein theures Antlitz nicht verändert sein.
Die alten Hände finden sich zusammen
Und schütteln sich so treulich und so hold,
Die Brust durchglüht von edeln Freundschaftsflammen
Und für das Volk ein Herz von eitel Gold.

Die Motionen fliegen wie Flibellen
Schon an den Pulken emsig hin und her,
Der Kommissionen Aktenstücke schwellen
Du Bergen auf an Volkeswohlfahrt schwer.
Ein guter Wille gehet durch die Räume
Und aller Eigennutz und Groll entflieht.
Ein Jeder eilt, daß er es nicht versäume,
Das friedliche Gebet. Das alte Lied!

Beim Namensaufruf klinget laut und feste
Wie Siegsfanfarenton das kecke: „Hier!“
„Das ist für mich,“ denkt Mancher, „ja das Beste“
Und geht dann überzeugungstreu zum — Bier.
Wein, weg mit den alltäglichen Gedanken,
Der neue Rath hat Besseres zu thun!
Er steht zur Aufgab' ohne Gang' und Wanken,
Bis sie geldest, da wird er nimmer ruh'n.

Die gold'ne Beit bricht rosig durch die Fenster,
Das Volk schwimmt froh in Ueberfeligkeit,
Verschwunden sind die alten Schreckgespenster,
Und keine Klage mehr das Haus entweicht.
O, Völkerfrühling, ja wir harren Deiner!
Uns bringt der neue Rath ganz sicher ihn,
Er hat, weil besser als je vor ihm einer
Am ersten Tag dieß auch ganz fest im Sinn.

„Nebelspalter“.